Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 13

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1888 XIV Jahrgang № 13 24 März.

1 Stans

Der Nebelspalter

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98. Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko für die Schweiz: Für 3** Monate Fr. **3,** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.** — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die **Schweiz 20** Cts., für das **Ausland 25** Cts.; bei **Wiederholungen** bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.**

Abonnements-Einladung

auf den

„Nebelspalter", XIV. Jahrgang, II. Quartal.

Der „Nebelspalter" erscheint **allwöchentlich in Doppelnummern** mit 3 bis 3½ Seiten **Illustrationen** von unseren bekannten, ausgezeichneten Künstlern.

Allmonatlich gibt er ein in **Farben künstlerisch** ausgeführtes **Doppelbild.** Die bisher erschienenen: „Der neue Odysseus", „1888", „Carneval" und „Friede" haben eine im Publikum geradezu enthusiastische Aufnahme gefunden, so daß von allen diesen Bildern wiederholt Neuauflagen erstellt werden mußten.

Es wird unbestritten bleiben müssen, daß der „Nebelspalter" mit diesen Leistungen den allergrößten Anforderungen an ein illustrirtes humoristisches Blatt entspricht und da wir dieß überdieß

ohne Abonnements-Erhöhung

ausführen, so wird der „Nebelspalter" auch gleichzeitig das **billigste** aller derartigen Blätter sein.

Aber wir rechnen hiebei auch auf die Unterstützung aller unserer Freunde und des schweizerischen Publikums und empfehlen deßhalb den „Nebelspalter" zu recht **zahlreichen** Abonnements.

Abonnements-Erneuerungen bitten wir uns gefl. baldigst zukommen zu lassen.

Abonnements per Quartal à **3 Fr.** nehmen entgegen alle **Postbureaux, Buchhandlungen** und die

Expedition des „Nebelspalter".

Zu den Lebenden!

Schließt mir nun die Trauerspalten,
Laßt die Todten friedlich ruh'n!
Denn nun gibt's, ihr Herrn der Feder,
Wieder Anderes zu thun.
Grimmer als seit Väter Zeiten
Hauste dieses Winters Macht,
Und, wem hat er tückisch Elend,
Wem Verzweiflung, Noth gebracht?
Denen, die Euch freundlich labten,
Die, wenn ihr im Zauberschatz
Eurer Heimat glücklich wühltet,
An dem Heerd Euch boten Platz.

Jener Firnen Glanzgefüge,
Jener Schluchten Poesie,
Euch die Quelle höchster Wonnen,
In's Verderben bracht es sie.
Horch! Der springenden Lawine
Echo't nach ein Jammerschrei,
Der zu raschem Thun die Mahnung,
Ja, Befehl zur Hülfe sei.
Oed' verschlammt sind jene Triften,
Die gelacht in üppigem Grün,
Graue Hirten, arme Waisen
Thauen Thränen d'rüber hin.

Hee, ihr Insi'gen Spekulanten,
Macht der Baisse rasch ein End',
Daß sie sich durch Eu're Hülfe
Schnell zu blüh'nder Hausse wend',
Daß Vertrauen plötzlich **steige**
Auf die alte Schweizertreu',
Daß der Kurs in jenen Thälern
Wiederum ein fester sei.
Eh' noch der Lawine Masse
Durch den Föhn zum Schmelzen kam,
Schmelz' in linden Dankesthränen
Jener Aermsten finst'rer Gram!